Schulinterner Lehrplan Praktische Philosophie
Alexander-von-Humboldt Gymnasium Neuss
Stand: August 2014

Aufgaben und Ziele des Faches Praktische Philosophie

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie richtet sich am Alexander-von-Humboldt Gymnasium gemäß § 37 des Schulgesetzes an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die aufgrund ihrer Religion oder Lebenseinstellung nicht am Religionsunterricht teilnehmen wollen oder können.

Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zur sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt.

Zentrales Anliegen des Faches ist es, zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern beizutragen, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn und Wertefragen auseinanderzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dazu Empathiefähigkeit und gelangen zu einem Werte- und Selbstbewusstsein, das verantwortliches Handeln begründet.

Im Unterricht sollen durch Auseinandersetzungen mit verschiedenen Wertvorstellungen und Normen Kriterien für deren Beurteilung erarbeitet und die eigene Reflexions- und Urteilsfähigkeit gefördert werden.

Das Fach Praktische Philosophie ist auf die zusammenhängende Behandlung von Sinn– und Wertefragen gerichtet. Es übernimmt diese Aufgabe auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung ohne

die Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung.

Der Unterricht bietet, ausgehend von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Sachinformationen, Instrumente und Verfahren an, Erfahrungen und Handlungen zu überprüfen, zu beurteilen und möglicherweise zu modifizieren. Dabei stehen das begründete Argument und das begründete Argumentieren im Mittelpunkt, wobei Wert darauf gelegt wird, mit den Meinungen, Wert- und Weltorientierungen anderer respektvoll umzugehen und diese gelten zu lassen. Dabei gilt der zwanglose Zwang des besseren Arguments.

Der Unterricht entspricht dem neueren Verständnis des Zusammenwirkens von kognitiven und emotiven Prozessen, indem er emotionale Grundlagen und Zugänge für die Urteils- und Entscheidungsprozesse der Schülerinnen und Schüler bewusst macht und nutzt. Gefühle und Emotionen sind dabei nicht nur auf Lerngegenstände bezogen, sondern auch auf Lernkontexte. Daher müssen Unterricht und Schulleben als Erfahrungs- und Handlungsräume einbezogen werden.

Unterrichtsinhalte und Kompetenzerwartungen

Didaktische Perspektiven

Das Fach Praktische Philosophie trägt dazu bei, Grundfragen des menschlichen Lebens zu bearbeiten und Wege zur Klärung der Grundlagen des individuellen Selbst- und Weltverständnisses unserer Gesellschaft aufzuzeigen.

Dafür sind drei unterschiedliche didaktische Perspektiven zu unterscheiden:

► Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existentielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.

► Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.

► Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.

Fragenkreise

Die drei Perspektiven werden bezogen auf die verschiedenen Fragenkreise des Unterrichts. Diese sind an einem umfassenden Handlungsbegriff orientiert, der die rationalen und emotionalen Quellen des Handelns, seine Ziele, Folgen und Nebenfolgen erschließt.

Die sieben Aspekte von Handlung lassen sich zu sieben fachlich zentralen und für den Unterricht konstitutiven Fragenkreisen bündeln, die sich auch in den zentralen Inhalten für die jeweiligen Doppeljahrgangsstufen 5/6 (Religionsersatzunterricht) sowie den Stufen 7-9 (Praktische Philosophie) wiederfinden lassen.

● Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

● Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

- Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln
- Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
- Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
- Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
- Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Aspekte der Lernprogression im Fach Praktische Philosophie am Alexander-von-Humboldt Gymnasium

Die Lernprogression im Fach Praktische Philosophie orientiert sich am systematischen Aufbau von Wissen in den sieben Fragenkreisen und den ihnen zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkten. Sie beinhaltet die stetige Weiterentwicklung der Urteils- und Handlungsfähigkeit in Bezug auf Sinn- und Wertefragen.

Daher soll der Unterricht am Alexander-von-Humboldt Gymnasium im Fach Praktische Philosophie so angelegt sein, dass Sachverhalte und Methoden wiederholt aufgegriffen werden und einem spiralförmig angelegten Lernen entsprechen.

Die Richtung der Entwicklung der Lernenden wird durch die Zunahme von Selbständigkeit, einer Steigerung der Aufnahmefähigkeit für komplexere Lerninhalte sowie ein wachsendes Abstraktionsvermögen gekennzeichnet.

Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen. Leistungsmessung ist daher so anzulegen, dass die in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätze der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht.

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Orientierungsstufe im Religionsersatzunterricht an das für sie neue Fach Praktische Philosophie herangeführt. Hierbei wird auf eine Benotung verzichtet.

Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden – ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen zu ermutigen.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

◦ mündliche Beiträge zum Unterricht

◦ schriftliche Beiträge zum Unterricht

◦ kurze schriftliche Übungen, Tests mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten

◦ Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen Handelns (z.B. Befragung, Präsentation, Rollenspiel, Wandplakate etc.)

◦ Mappenführung, Mappengestaltung

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

◦ Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebniswelten hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln

◦ Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts

◦ kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbständiger Urteilsbildung

◦ Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen

◦ Berücksichtigung der Fachsprache in mündlichen und schriftlichen Beiträgen

◦ Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (z.B. Collagen, Bildern, Fotoserien, Plakaten, Portfolios, Rollenspielen,

szenischen Darstellungen, Videofilmen etc.)

Jahrgang 5 – Praktische Philosophie

Reihe	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzschwerpunkt
1	Fragenkreis 1 - Die Frage nach dem Selbst	Nachdenken über mich und mein Leben; Zeit erfahren	Die SuS erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr eigenes Leben, erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen.
2	Fragenkreis 2 - Die Frage nach dem Anderen	Der Mensch in der Gemeinschaft; Umgang mit Konflikten	Die SuS erfassen und beschreiben Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern, Familienmitgliedern und Freunden. Sie erörtern unterschiedliche Einstellungen und beurteilen sie. Die SuS bearbeiten einfache Konfliktsituationen, hören in Gesprächen zu und gehen aufeinander ein. Sie üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein. Die SuS erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

3	Fragenkreis 3 – Die Frage nach dem guten Handeln	Wahrhaftigkeit und Lüge „gut“ und „böse“	Die SuS untersuchen Wort- und Begriffsfelder, begründen Meinungen und Urteile. Sie schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.
4 optional in Jgs. 5/6	Fragenkreis 4 – Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Regeln und Gesetze arm sein – reich sein	Die SuS beschreiben Handlungen und Verhalten und verfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte. Sie begründen Meinungen und Urteile und unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe. Die SuS erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie.

Jahrgang 6 – Praktische Philosophie

Reihe	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzschwerpunkt
1	Fragenkreis 5 – Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Leben von und mit der Natur Mitlebewesen	Die SuS formulieren Grundfragen des Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und ordnen sie als philosophische Fragen ein.
2	Fragenkreis 6 – Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Medienwelten „schön“ und „hässlich“	Die SuS beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien. Sie untersuchen Wort und Begriffsfelder und beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen. Sie hören

			anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen.
3	Fragenkreis 7 – Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Vom Anfang der Welt Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen	Die SuS unterscheiden unterschiedliche religiöse Praktiken und respektieren sie. Sie identifizieren und beschreiben kulturelle und religiöse Vielfalt.
4 optional in Jgs. 5/6	Fragenkreis 4 – Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Regeln und Gesetze arm sein – reich sein	Die SuS beschreiben Handlungen und Verhalten und verfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte. Sie begründen Meinungen und Urteile und unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe. Die SuS erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie.

Jahrgang 7 – Praktische Philosophie

Reihe	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzschwerpunkt
1	Fragenkreis 1 - Die Frage nach dem Selbst	Geschlechtlichkeit und Pubertät Liebe und Partnerschaften	Die SuS artikulieren die Bewertung von Gefühlen. Sie nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie. Sie setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander. Sie beschreiben Geschehnisse sowie

			Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie. Die SuS führen Gedankenexperimente und Rollenspiele zur Lösung philosophischer Probleme durch.
2	Fragenkreis 2 - Die Frage nach dem Anderen	Rollen und Gruppen-verhalten	Die SuS reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. Die SuS antizipieren verschiedene soziale Rollen, stellen sie authentisch dar und reflektieren sie. Sie lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz. Sie nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr. Sie beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung.
3	Fragenkreis 3 – Die Frage nach dem guten Handeln	Gewalt und Aggression	Die Sus erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung. Die SuS untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst und erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen Bedingungen. Sie entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.

			Sie erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. Sie erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und wenden diese sachgerecht an.
4	Fragenkreis 4 - Die Frage nach Recht Staat und Wirtschaft	Recht und Gerechtigkeit	Die SuS lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. Die SuS bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten zum Ausdruck. Sie bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. Sie erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.

5 optional	Fragenkreis 4 – Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Arbeits- und Wirtschaftswelt	Die SuS erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt. Sie erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.

Reihe	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzschwerpunkt
1	Fragenkreis 5 - Die Frage nach Natur Kultur und Technik	Technik – Nutzen und Risiko Wissenschaft und Verantwortung	Die SuS lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen die Möglichkeiten für die Übernahme eigener Verantwortung. Sie formulieren und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur. Die SuS treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Wissenschaft und Verantwortung. Sie üben kontrafaktisches Denken.
2	Fragenkreis 6 - Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Virtualität und Schein Vorurteil, Urteil und Wissen	Die SuS erproben in fiktiven Situationen Aktionen und Reaktionen und entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung. Sie reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung als Grundlage einer pluralen Gesellschaft, denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive. Sie begründen kriteriengeleitet Werthaltungen. Sie beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung. Die SuS bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen

			begriffliche Zusammenhänge her. Sie formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente.
3 optional	Fragenkreis 6 – Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Sucht/Abhängigkeit	Die SuS erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und formulieren gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.
4	Fragenkreis 7 - Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Ethische Grundsätze in den Religionen Menschen und Gottesbilder in Religionen Sekten	Die SuS setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander. Sie überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen. Die SuS nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene. Sie erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie. Sie setzen sich mit Wertkonflikten auseinander. Sie erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. Sie erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht. Die SuS führen eine Diskussion und verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.

Jahrgang 9 – Praktische Philosophie

Reihe	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzschwerpunkt
1	Fragenkreis 2 – Die Frage nach dem Anderen	Begegnung mit dem Fremdem, Interkulturalität	Die SuS beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie. Sie unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen. Sie beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. Sie nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Die SuS bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander.
2	Fragenkreis 4 – Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Staatsformen und Institutionen Armut und Wohlstand	Die SuS bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. Sie erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. Sie reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar. Sie erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und wenden diese sachgerecht an. Die SuS reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und formulieren die dahinter stehenden Werte. Die SuS argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.

3	Fragenkreis 7 – Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Sterben und Tod	Die SuS erfassen die Bedeutung der anthropologischen Fragestellung „Was ist der Mensch?“ für die Bedeutung von Sterben und Tod. Sie entwickeln verschiedene Vorstellungen vom Sterben und Tod. Die SuS führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch, führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens und legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.
4 optional	Fragenkreis 7 – Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Gentechnik, Organtransplantation	Die SuS erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. Sie begründen kriteriengeleitet Werthaltungen. Sie erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche. Die SuS analysieren moralische Dilemmata und beurteilen sie.